

Stadtrat stimmt Ausbau der evangelischen Grundschule zu

Die Pläne zur Erweiterung der Einrichtung an der Pestalozzistraße können weitergehen. Der Stadtrat verabschiedete jetzt den Bebauungsplan.

VON ANIKA HEBER

OELSNITZ – Der Obervogtländische Verein für Innere Mission Marienstift (OVV) kann die nächsten Schritte für den Ausbau seiner evangelischen Grundschule einleiten. Zur Sitzung des Stadtrates am Mittwochabend stimmte das Gremium der Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zu. Laut OVV-Geschäftsführerin Nicol Georgi könnte es nach dem positiven Votum der Räte nun eventuell bis zum Frühjahr 2014 zur entsprechenden Baugenehmigung kommen. „Dafür müssen wir Schritt für Schritt mit

dem Stadtrat und den beteiligten Ämtern die entsprechenden Teile des Bebauungsplanes umsetzen“, sagt Georgi. Sollte die Baugenehmigung dann erteilt werden, wären die Schaffung des Sportplatzes und die Arbeiten im Freigelände die ersten Maßnahmen. Bisher gibt es für die Hortkinder im Garten keinen separaten Bereich, wo sie nachmittags gezielt Spiele und Übungen machen können, wie sie im Lehrplan für den Grundschulsport gefragt sind. „Für diesen Teil der Arbeiten haben wir bereits den Fördermittelbescheid der Sächsischen Aufbaubank erhalten“, so die Geschäftsführerin.

Bereits seit mehreren Monaten wird das Vorhaben des OVV in der Stadt diskutiert. Auf dem Gelände an der Pestalozzistraße soll neben dem Bereich der Außenanlagen auch ein Erweiterungsbau mit Platz für Werk-, Musik- und Kunstraum errichtet werden. Zudem sind in diesem vier Integrativgruppenräume, Förder- und Ruheraum sowie Lehrerzimmer geplant, der Sanitärbe-

reich soll ebenfalls ausgebaut werden. Ein Vorhaben in Millionenhöhe. Über die Notwendigkeit dieser Maßnahmen machten sich Teile des Stadtrates vor Ort selbst ein Bild, sie



Nicol Georgi
Geschäftsführerin
Obervogtländischer
Verein für Innere Mission
Marienstift

FOTO: HELMUT SCHNEIDER/ARCHIV

dienen der Schaffung nötiger Standards für den Schulbetrieb.

Zu kontroversen Diskussionen führte dann auch viel mehr die Sorge einiger Stadträte, dass die Zusage zum Ausbau in der Zukunft zur Erweiterung der Kapazitäten in der evangelischen Grundschule und dem angeschlossenen Hort führen könnte – in direkter Konkurrenz zu kommunalen Einrichtungen. Zwar versicherte Nicol Georgi während der Sitzung zusätzlich zu ihren Aussagen in der Vergangenheit, dass es

von Seiten des OVV keine Bestrebungen in dieser Hinsicht gebe. Auch Oberbürgermeister Mario Horn (CDU) verwies auf die bisherigen Vereinbarungen. „Wir haben das so besprochen und mit dem kommunalen Bedarfsplan, der derzeit entwickelt wird, sind die Zahlen für die nächsten Jahre dann auch festgezurr“, erklärte das Stadtoberhaupt. Einem Teil der Räte aber reicht dies nicht, sodass von Seiten der Stadtverwaltung bis zur nächsten Sitzung Ende Oktober eine Beschlussvorlage über die Festlegung der Kapazitätsgrenze – 96 Plätze in der Grundschule, 99 im Hort – erarbeitet werden soll.

Der jetzt abgestimmte Bebauungsplan sieht zudem vor, dass der Anbau entgegen erster Planungen an der Pestalozzistraße leicht verschoben wird und die Zufahrt zum Gelände in gleicher Breite wie die Straße bleibt. So will die Stadt sich die Möglichkeit erhalten, die Straße zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf weiterzuführen.

OELSNITZ

Stadtrat stimmt für Grundschulausbau

Bei der geplanten Erweiterung der evangelischen Grundschule in Oelsnitz ist ein weiterer Schritt getan. Der Stadtrat verabschiedete nun den vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Der Träger der Einrichtung, der Obervogtländische Verein für Innere Mission Marienstift (OVV), kann damit die weiteren Maßnahmen auf dem Weg zur Baugenehmigung in Angriff nehmen. Sollte dies planmäßig verlaufen, könnte im kommenden Jahr mit den Arbeiten im Außengelände begonnen werden. (ahab)

Seite 9: Bericht

FP, 20.09.13